



mit der Reichsverfassung gewiß nicht bedingungslos einverstanden. Aber sie lehnt sich nach Frieden. Scheidemann hat eine seiner stärksten Wirkungen, als er auf dem Parteitag rief: Könnten wir sagen: 'Nieder mit dem Ständrecht!' wäre der innere Krieg zu Ende... Ein Widerstand gegen Nord und Gegenstand, gegen Ständerrecht und Blutvergießen, aber auch gegen erzwungenen Mühsal und gegen das Gland des inneren Wirtschaftskrieges erfüllt immer größere Teile der Massen.

Diese Stimmung hat jetzt den Unabhängigen eine Niederlage bereitet, und sie wird ihnen und den links von ihnen stehenden Spartakusbündlern neue Misserfolge bringen, wenn sie, wie das am gestrigen Freitag aus verschiedenen Reden herausklang, in kürzester Frist eine neue Revolution verjagen sollten. ✕✕

**Das Zutreten der Entente zu Erzberger.**  
In einem Bericht, der dem „R. L.“ unterm 13. Juni ans Verfaßtes zugeht, heißt es u. a.: Die vierjährige Einigkeit der Militärs besteht eben auch nur auf dem Papier, und nur darin sind sie sich offenbar einig, daß man die Notlage Deutschlands ausnützen muß, und daß zu diesem Zwecke die verwirklichten Maßnahmen zäuberischer Erpressung und brutaler Gewaltpolitik gegen einen wehrlosen Feind gerade gut find. Von der Wirksamkeit dieser Maßregeln sind die Militärs überzeugt, und es ist kein Zweifel, daß das Kommando Erzberger jetzt in allen Ländern der Entente genannt wird. Er scheint der einzige deutsche Mann zu sein, dem die Entente aus ihren Erfahrungen in der Waffenstillstandskommission ohne weiteres vertraut, seine Antisozialität unter dem Todesurteil des eigenen Landes zu setzen.

**Die feindlichen Truppen im besetzten Gebiet werden schwächer.**

Man schreibt uns: Im Heere der Militärs ist schon manches nicht so, wie die feindlichen Gewalttäter es haben möchten. Es ist offenes Geheimnis, daß die belgischen und englischen Truppen heim wollen, daß unter den Franzosen weißer Farbe großer Unmut herrscht und selbst unter den Schwarzen die Unzufriedenheit zunimmt. Die Engländer wären schon längst abgerückt, wenn sie nicht aus gewissen Gründen den Belgen mitzutreten. Unter den in der Gifel lebenden amerikanischen Truppen hatten sich schon Tomatenkrämpfe gebildet, welche den sofortigen Rücktransport der amerikanischen Truppen verlangen. Daß es unter belgischen Truppen wiederholte zu Meutereien gekommen ist, wird zwar von der belgischen Behörde bestritten, es ist aber doch etwas daran. Eine Befragung des Ruhrgebietes ist zwar von hoch ins Auge gefaßt worden, aber gewisse Stimmungen im feindlichen Heere lassen es geraten erscheinen, von dem gefährlichen Vorhaben abzusehen. Bei der Stimmung, die unter der westdeutschen Arbeitererschaft herrscht, wäre es ein gewagtes Spiel, Truppen in dieses Gebiet zu entsenden. Den Spartakisten wäre nichts willkommener als die Gelegenheit, den Kommunismus in die kriegerischen feindlichen Heere hineinzutragen. Gleiche fährende englische Offiziere glauben nicht an eine weitere Befragung.

**Englische Ausbreitungen eines französischen Offiziers.**

Am Abend des 3. Juni hat sich in dem Hotel zum Jakobskranen in Speyer ein unerhörtes Verfall abgepielt. Es sollte ein sozialdemokratischer Diskussionsabend stattfinden. Da jedoch von einem Arbeiter mitgeteilt wurde, daß die Veranstaltung nicht genehmigt worden sei und daher weder ein Vortrag noch eine Diskussion stattfinden dürfe, wurde das ursprüngliche Programm fallengelassen. Die Gesellschaften blieben im zügigen Gespräch beim Bier sitzen. Schließlich erschien ein französischer Offizier in Begleitung von zwei Mann und einem Schutzmännchen, sich in außerordentlicher Erregung einige unverständliche Worte heraus, die als Aufforderung zum Verlassen des Lokals aufgefaßt wurden, (Slog ein paar mal mit der Reupfeife auf den Wirt und hied dann wahllos auf die Gäste abzugehen den Arbeiter ein. Der Vorstehende der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa, General von Hammerstein, hat gegen das ungläubliche Benehmen des französischen Offiziers am 9. Juni Verwahrung eingelegt und erklärt, er erwarte die Mitteilung, daß nach der Untersuchung des Verfalls und Feststellung der Schuld der Offizier bestraft werde.

**Die Kommunisten an der Arbeit.**

Verfassung, 13. Juni. Wie die Kommantanten mitteilt, gingen ihr seit einiger Zeit Nachrichten zu, welche besagten, daß die kommunistische Partei beschloß, mit allen Mitteln, letzten Endes mit Gewalt, sich der Herrschaft im Lande zu bemächtigen. Auf keinen Fall konnte die Kommandanten diesem Treiben und dem hochverräterischen Zusammenziehen parteilicher Kräfte untätig zusehen. Sie hat die Auflösung der Parteifunktionen Zusammenkünfte verboten, in der Wälscht, alle Persönlichkeiten, die nachweislich an den Vorbereitungstagen des am 2. März der Regierung hinzulegenden Entwurfs beteiligt sind, festzunehmen und den ordentlichen Gerichten zu übergeben.

**Die norwegischen Heringsfischereien.**

Christians, 18. Juni. Die für Deutschland bestimmten Heringsfischereien aus den Südnord-Weinregionen sind in vollem Gange. Die ersten Fischereien werden nach Hamburg gehen. Voraussichtlich werden die norwegischen Schiffe keine Rückfahrt von Hamburg mitnehmen.

**Englische Gesandten gegen deutsche Matrosen.**

Notterdam, 18. Juni. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge wurde in einer großen Versammlung der Exekutive in Cardiff erneut der Beschluß gefaßt, mit den deutschen Matrosen nicht zusammen zu fahren, und sie solange zu boykottieren, bis sie „für die begangenen Verbrechen Buße getan“ haben.

**Der sozialdemokratische Parteitag.**

S. u. H. Weimer, 13. Juni. Von der Regierung sind heute anwesend Ministerpräsident Scheidemann, Reichswehrminister Koste, Reichsjustizminister Landsberg, Dr. David und Wislitz. Zunächst wurde die Abstimmung über die gestern verhandelten Anträge vorgenommen. Das

**Vertrauensvotum für Parteivorstand und Regierung**

wurde mit großer Mehrheit in folgender Fassung angenommen: „Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands stellt die uneingeschränkte Selbständigkeit der Partei gegenüber der Regierung und den in ihr wirkenden Parteimitgliedern fest. Der Parteitag verkennt nicht, daß unter der Regierung manches geschehen ist, was berechtigten Unmut erweckt hat, und daß manches unterbleiben ist, was auszuführen dringend nötig gewesen wäre. Aber diese Forderungen und Unterlassungen sind nicht entsprungen dem Mangel an Einsicht, an Ehrlichkeit oder an gutem Willen, sondern sie sind die Folgen schwieriger Verhältnisse, die zu beugen die Partei bestrebt ist. Der Parteitag hat die Pflicht, diese Verhältnisse nicht zu tabulieren, sondern sie in der Regierung zu bekämpfen. Er erkennt das hohe Maß von Selbstverleugnung an, das sie bewiesen haben durch Übernahme der Regierung in der Zeit höchster Bedrängnis und lächmervollen Bereitwilligkeit des Reiches nach innen und außen. Er dankt ihnen auch für die Hingabe ans Ganze, mit der sie ausgeharrt haben, obwohl sie selbst durch den Erfolg ihrer Arbeit nicht befriedigt sein konnten. Der Parteitag schlägt der Regierung kräftige Unterstützung zu bei Durchführung aller Maßnahmen, die zur Verwirklichung unserer Parteiziele und damit zum Wohle des gesamten Volkes ergreifen werden. Die gewaltige Mehrheit des deutschen Volkes wird hinter der Regierung stehen, wenn sie ohne Zaudern und Schwanken die Verwaltung allseits und allenthalben demokratisiert, das Verzeichnis von Schule und Kirche zum Staats im Sinne unseres Programms ordnet, im Fernsehen die erdverdrängenden Reformen durchführt und im Wirtschaftsleben die grundlegenden Veränderungen trifft, die den Forderungen und Möglichkeiten der Zeit entsprechen. An die Parteigenossen im Reich richtet der Parteitag die Mahnung, bei Beurteilung aller Vorkommnisse stets nur vor sich selbst die Tatsachen auszugehen und den Unwert von Kritiken zu erkennen, die von verantwortungslosen Seiten nur zu dem Zweck geübt werden, unsere Partei und ihre Vertreter in der Regierung in den Augen des Volkes als unwürdig des Vertrauens erscheinen zu lassen.“

**Einigungsvereinbarung mit der U. S. P.**

Zu erregten und förmlichen Auseinandersetzungen kam es wieder als ein Antrag auf Einsetzung einer besonderen Kommission zur Führung der

**Einigungsvereinbarung mit der U. S. P.**

von dem Abgeordneten Schulz, streifen als Verhandlungsführer nicht zur Abstimmung gestellt werden sollte. Der Antrag lautet: „Der Parteitag teilt den in diesen Anträgen zum Ausdruck gekommenen Wunsch nach der Einheitsfront des stehenden Proletariats Deutschlands. Die Fortdauer der Parteipaltung, die den kraftvollen Vorkampf der Arbeiterklasse aufhalten droht, erkennen wir als die größte Gefahr für die Behauptung der Arbeiterklasse als für die Abwehr gegenrevolutionärer Machenschaften. Bei allen Versuchen, das Proletariat wieder zur Einheit zusammenzuschließen, wachen sich die Vertreter der U. S. P. wie der R. P. D. gegen die Grundzüge der Demokratie. Der Parteitag lehnt das Streben nach einer nur mit den Mitteln des Terrorismus — und auch das nur für kurze Zeit — aufrecht zu erhaltenden Diktatur einer Minorität ab. Der Parteitag erklärt seine Bereitwilligkeit, in Verhandlungen zur Einigung mit der U. S. P. auf der Grundlage des Entwurfs Programms zu treten, sobald die U. S. P. den Grundgeden der Demokratie rückhaltlos anerkennt und jede Gemeinschaft mit den Mitteln des Faschismus und anderer Verwerfung aller demokratischen Grundzüge mit dem R. P. D. aufgegeben haben wird. Die Verhandlungen über die Einigung können nur zentral geführt werden.“

Die Ablehnung des Antrags gegen eine nicht unbedenkliche Minderheit wurde von der Mehrheit mit demotografischem Beifall angenommen. Die Anträge auf Demokratisierung der Verwaltung, beschränkte Beistellung reaktionärer Beamten usw., mit dem auch mehrfach Mißtrauensanfragen gegen den Minister Heine verknüpft waren, wurden in der Wehrkraft durch Überwindung an den Parteivorstand erledigt. Es folgte ein Antrag über die

**Freiwilligenkorps.**

ber in folgender Fassung zur Annahme gelangt: „Der Parteitag würdigt die Bemühungen der Parteigenossen über die Haltung der Freiwilligenkorps und übt Kritik. Der Parteitag kann sich aber nicht verheßen, daß die sozialdemokratischen Arbeiter an der Unzufriedenheit mit den Freiwilligenkorps nicht unschuldig sind, weil zu wenige Arbeiter in diese Korps eintreten und damit die einseitige Zusammenlegung dieser Truppen verschärfen. Durch die Reform der Polizei und der Gendarmen sind die Freiwilligenkorps von allen laufenden politischen Aufgaben ferngehalten. Sollen Regierung und Bevölkerung nicht jedem willkürlichen Einflusse unterliegen, ist nicht möglich auf militärische Macht zu verzichten. Die unerschöpfliche Heranziehung und die Boykottierung der Freiwilligenkorps durch die Arbeiter und Einwohnerviertel durch manche Arbeiter empfindet der Parteitag als eine Ungerechtheit. Der Parteitag fordert die völlige Neutralität der Freiwilligen-Truppen in allen politischen Fragen, um sie vor jedem Verdachte gegenrevolutionärer und anderer Ausschreitungen zu sichern. Die Ausschreitungen von Mitgliedern der Freiwilligen-Truppen werden vom Parteitag entschieden verurteilt, deshalb erwartet der Parteitag einbeulige und feste Maßnahmen gegen jeden Mißbrauch der militärischen Gewalt. Er hofft dies vor allem durch die weitestgehende Demokratisierung der Offizierskorps und durch den Eintritt antifer Parteigenossen in die Reichswehr.“

**Ein weiterer Antrag**

Koste abgeben, fand unter allgemeiner großer Beifall nur eine Unterzeichnung von 3 Stimmen der Jenseits Vertreter, die sich schon durch abdunderne Zwischenrufe unlesbar bemerkbar gemacht hatten. Koste lächelt bei der Verkündung des Ergebnisses vernünftig und wird von mehreren Seiten herzlich beglückwünscht. Es beginnt nunmehr die Verhandlung

über die Anträge zur Bildungs- und Jugendarbeit der Partei, zur Agrarfrage, Programmrevision und den Verfassungsentwürfen.

Von einem ostpreussischen Delegierten wird die Forderung der Schaffung eines Agrarprogramms verlangt und zwar besonders mit Rücksicht auf die kleinen Landwirte, denen die Resolution bisher keinerlei Vorteile gebracht habe.

Lehrer Heilmann (Hamburg), Mitglied der Deutschen Nationalversammlung, verlangt ein Agrarprogramm. Er meint, man müsse nur allem den deutschen Bedrängnis nach für sich gewinnen, unter dem es noch die Eigenbrödel, Selbstgenügsamkeit und gefährliche Heißhunger gebe.

Begier (Hamburg) bringt die Forderung vor, von seinem Standpunkt als Bundesrat aus zur Sprache und verlangt, daß die Papiererteilung für die deutsche Presse von jetzt ab nach dem Stande der Stimmen für die Deutsche Nationalversammlung erfolge. Dann erst sollte die farblose Presse Papier erhalten. An die Spitze seiner Forderungen stellt der Redner die nach der Einführung des Universalstimmrechts. Weiter wurde über

**die Jugendorganisation**

gesprochen und verlangt, daß die Jugend so früh als möglich zur sozialistischen Weltanschauung und zur selbständigen politischen Betätigung erzogen werde. Auch wirksamer Jugendbildung wurde gefordert, jedoch betont, daß die Jugendbewegung keine Kampfororganisation mit parteipolitischen Zielen sein sollte; ihre Aufgaben seien vornehmlich erzieherischer Natur.

**Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung**

erhielt der Führer der Unabhängigen, Abg. Haase (Königsberg) mit großem Beifall im Zuschauerraum. Es wird zunächst der Bericht der Organisationskommission entgegengenommen und über den Entwurf zum neuen Organisationsstatut der Partei unter Bezugnahme auf 25 Anträge und zahlreiche Resolutionen debattiert. Von besonderem Interesse sind namentlich die Anträge, die darauf hinauslaufen, den Frauen mehr Einfluß auf Parteivorstand und Parteiausschuss zu verschaffen. Es werden dafür sogar besondere Frauenbeiräte verlangt.

Frau Engelke (Frankfurt a. M.) machte sich in besonders wirksamer Weise zum Anwalt ihrer Geschlechtsgenossen, indem sie darlegte, daß eine Sonderorganisation der Frauen kaum nötig sei, weil im Parteiausschuss die Interessen der weiblichen Mitglieder bisher stets zu kurz gekommen seien. Man sei ja so weit gekommen zu ihnen, erlaubte aber in erster Linie die politischen Angelegenheiten und dabei müßten die Frauen ihre Sonderorganisation haben.

Brentner (Trier) bringt außerhalb der Tagesordnung die Wünsche der Parteigenossen im besetzten Gebiet auf die Tagesordnung ihrer bisherigen Sitzungsperiode zur Sprache. Die Genossen dürften wollen

**unter allen Umständen Deutsche bleiben**

und der Parteitag sollte sich mit aller Geschäftigkeit damit einlesen. (Beifolger Beifall.)

Grüß (Graubünden) verliert namens der Polen der Parteigenossen, daß diese ebenfalls treu zum Reich händen und vom Parteitag eine entsprechende Abwehr der feindlichen wie der eigenen Abspaltungsbemühungen erwarteten.

**Die Regierungsbildung**

zum Schluß der heutigen Sitzung erhaltete Vize (Breslau) den Bericht der fraktion der verfassunggebenden Nationalversammlung.

Die Regierungsbildung war nicht so einfach. Als Sozialdemokraten wollte man die Regierung naturgemäß bilden auf der Grundlage der Wehrkraft. Die Wahlen zur Nationalversammlung hatten und diese nicht gebracht, und da wir nur mit der Wehrkraft zu greifen können, so müßten wir bei den anderen Parteien umgehen halten. Wir hoffen zunächst trotz allem vorzugehen können. Wir sind bei den Unabhängigen an, aber die Wahlen untere ausgegliedert. G. und Juria (Hert, hört) und glauben nicht, bis zu dem Zeitpunkt der Beistellung der gegenwärtigen Angelegenheiten haltbar sein können. Sie vertragen dabei, daß jede Regierung die Macht haben und ausnutzen muß sich zu behaupten. Sie vertragen, daß sie durch die Wehrkraft halten und die gegenwärtige Gewaltverhältnisse aufrechterhalten und sie vertragen ferner, daß auch sie mit der Wehrkraft gearbeitet haben würden, wenn sie zur Regierung gelangt wären und ebenfalls damit arbeiten werden, wenn sie zur Regierung kommen könnten. (Sehr richtig.) Darauf gingen wir in den Demokraten unterverlangten von ihnen: 1. Rückhaltlose Anerkennung des republikanischen Staatsform. 2. Scharfe Erfüllung aller Forderungen; 3. Feingebende Sozialpolitik mit Sozialversicherung für alle; 4. Wahrung der Demokratie. Die Genossen wollten demnach die Wehrkraft — was beliebt — übersehen mit — doch wir also keine Regierung Ebert-Scheidemann, sondern eine Regierung Scheidemann-Dernburg-Erzberger, eine Koalitionregierung haben. In allem, was wir tun, sind wir sehr bemüht, gebunden auch in Sachen des Verfalls von weites. — Darauf wurden die weiteren Verhandlungen am Sonnabend früh vertagt.

**Deutsches Reich.**

**Die Noote-enthaltung**

liegt den Unabhängigen schon auf den Nerven. Wie schon mitgeteilt, erklären die Fraktion der Unabhängigen des Volksgerechten Groß-Berlin sowie der Vorstand der U. S. P. D. Fraktion der Arbeitervorteile der Groß-Berliner Arbeitervereine zu den Entstellungen über Verhandlungen der „Unabhängigen“ mit führenden Offizieren der Freiwilligen-Truppen: „Die obengenannten Körperschaften haben mit diesen Verhandlungen nicht das geringste zu tun. Wenn Emil Barth und andere Genossen Unterhandlungen mit Offizieren eingehen, so haben sie das ohne jeden Auftrag getan.“

Der „Vorwärts“ bemerkt gegenüber einer solchen Auslassung der „Freiheit“, „Wem will man hier vorwerfen, daß es sich bei dem Ganzen nur um eine ‚Idyllische Kleinigkeit‘ und nicht weiter gehandelt habe? Zumal da nunmehr auch bekannt wird, daß Barth, Reichswehr und Genossen ihre ‚Kinder‘ nicht nur bei der Garde-Schützen-Division, sondern auch noch bei den übrigen Formationen der Freiwilligen verkauft haben. Schließlich sind das doch keine Kinder, sondern eben dieselben Krieger, welche die Unabhängigen in ihrer Regierungsperiode nach dem 9. November an die Spitze des Deutschen Reiches und Truppen gestellt haben!“

Eine große Textwarenlieferung verhindert. Ein großes Textwarenlager, das nach Polen abgehoben werden sollte,

... in der Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

Die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

Die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

Die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

**Aus der demokratischen Bewegung.**  
 Am Donnerstag, den 12. d. fand eine öffentliche Versammlung des Vereins der Deutschen demokratischen Vereins in Beienlaubingen im Reiz. „Zum Anker“ statt. Als Redner war Herr Abgeordneter Reichsanwalt Dr. Schreiber aus Halle gewonnen. Der Redner besprach die politische Lage, Verhältnisse besonders in seinen Ausführungen die Friedensfrage, außerdem nahm der Redner zur Stellung zu den Ernährungs- und Siedungsfragen. Die Ausführungen des Redners fanden regen Beifall.

**Kunst und Wissenschaft.**  
 Der Reichsrat für Industrie und Handel. Wie die „Sozialpolitik“ erklärt, ist auf den in der juristischen Fakultät der Universität Bonn neuerrichteten Lehrstuhl für Industrie und Handel, besetzt der bisherige Unterstaatssekretär im Reichsjustizministerium Herr. Geheimrat Dr. jur. Heinrich Goppert in Berlin unter Ernennung zum ordentlichen Professor berufen worden. Goppert ist 1867 zu Breslau geboren.

Karl Rundmann. Im 81. Lebensjahre ist in Wien Professor Karl Rundmann, einer der herorstechendsten Wissenschaftler Österreichs, gestorben. Seine unermüdete Arbeit an sich hat es Rundmann ermöglicht, durch seine Tätigkeit im Sturm und Drang so mancher Jahrzehnte zu bewandener Tätigkeit emporenzuführen und sich unter den Wissenschaftlern seiner Zeit eine namhafte Bedeutung zu sichern. Rundmann erzeute sich auch im Reiche eines alten Lebens: 1888 erhielt er die Große Goldene Medaille der Berliner Kunstakademie, und im gleichen Jahre wurde er Mitglied der Berliner Akademie der Künste.

**Provinzial-Nachrichten.**  
 — Witten, 12. Juni. (Einen eigenartigen verborgenen „Schach“ fand man in der Kirche zu Witten (St.-C.). Dort hat dem Organisten der dortigen Kirche ein harter morbider Geruch auf, der seit längerer Zeit der Orchestermusik. Dielem Geruch ging man in den letzten Tagen vor dem Festtage endlich nach und machte dabei die Feststellung, daß

... in der Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

... in der Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

... in der Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

... in der Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...  
 ... die Besatzung im Besitz der neu gegründeten polnischen Legionen...

**Naumburg a. S.**  
 Anzeigen und Bezugsbestellungen für die  
 Eugen Wallbaum,  
 Steinmetzstraße 9.

Wittenburg, 13. Juni. (Wenn jemand eine Reise tut, so — — —) Einerlei dumme, andererseits raffinierte, wie ein Schilder aus dem Mittel-West in Amerika singt folgende Redebeiträge, die sich in einem Zuge der Harzober-Altendburger Bahn nie abspiegle. Es liegen da auf der Fahrt nach hier einige fällige Kontrollen vor, die, mit Ausweisen vom Landratsamt versehen, sehr ernstlich auftreten und die Bahnstraße respektvoll auf Lebensmittel auszuüben. Selbst die einzelnen für den Zoo berechneten Brotkrumen nehmen sie den Leuten ab, die diese auch herausgeben, anstatt die Kerle am Fahren zu lassen. Einer Frau, die in eine hiesige Klinik reiste, wurde für achtstellige Notation abgenommen. Es gelang jedoch der Polizei, die Spinnwebler auf diesem Bahnhof ferkunehmen. Sie hatten hübsche Sammlerstücke gemacht.

Wittenburg, 14. Juni. Der rege Besuch, den unser Ort während der Pfingstwoche aufzuweisen hat, zeigt, daß durch die behördliche Seite den meisten deutschen Kurorten aufserlegten Erholungen (medizinisches Zeugnis) und durch die Gemeindeglieder zu erzielende Einzelereignisse, sowie Aufwartungsbeschränkung auf 2 Wochen, zu denen der hiesige Amtsarzt 2 weitere Wochen bewilligen kann) sich nur wenige Erholungsbedürftige vom Meilen in die schönen Thüringer Berge haben abhalten lassen. Da die Verpflegungsbereitschaft nicht schlechter sind als in anderen Gegenden Deutschlands, so ist zu erwarten, daß auch in den kommenden Wochen sich friedensmäßiger Betrieb herrschen wird.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**  
 Die neuen Preiserhöhungen des Kohle Syndikats haben, wie nicht anders zu erwarten war, in der Industrie eine gewisse Unruhe erzeugt. Es ist daher die Frage aufgeworfen worden, ob das Reichs-Einkaufsministerium zu der Beschlußfassung der Behebungsverordnung keine Zustimmung gegeben habe. „Es mag aber“, so bemerkt dazu der „Völkercourier“, darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Fragestellung nicht ganz richtig ist. Dem Reichs-Einkaufsministerium steht ein Einspruchsrecht gegen die Preisbildung formell nicht zu, solange die Ausführungsbestimmungen zum Kohlemineralschlaggesetz vom 23. März 1919 noch nicht rechtsgültige Kraft erlangt haben. Tatsächlich ist also zurzeit die Selbstherrlichkeit des Kohle Syndikats noch

nicht angefaßt. Das Reichs-Einkaufsministerium war aus diesen Gründen auch früher bereits ausnahmsweise andere Wege zu suchen, um Einfluß auf die Preisbildung zu gewinnen. Es hat dies Ziel zu erreichen gesucht, indem es Höchstpreise für Kohlen festsetzte. Auf der anderen Seite geschlossenen Bafis ist dann mit dem Sondat verbunden worden. Auf Veranlassung des Ministeriums wurde bei dieser Gelegenheit der „Reichs-Einkaufsministerium“ geschlossen. Es wurde bekanntlich vereinbart, daß die Hälfte der beschlossenen Preiserhöhung an die neu zu gründende Halle abzuliefern sei und aus der angekauften Beträge die ungenügend gestellten Gebirge gegenüber den günstiger gestellten bevorzugt werden sollten. Das Ministerium hat dann, nachdem es auf diese Weise einen Weg zur Vermehrung weiterer Preissteigerungen gefunden zu haben glaubte, die Höchstpreisverordnung bekanntlich wieder aufgehoben in der Zeit der früheren Zustand wieder hergestellt ist und Ermessungen angelehnt werden müssen, auf welchem Wege abermals eine Erhöhung auf die Preise zu gewinnen ist.

Wie wir schon, steht eine Beschlußfassung des Ministeriums über die jetzt notwendigen Maßnahmen noch aus.

Gerichtliche in Leipzig. Der Besuch der Garnbrücke am Freitag war sehr reger, die Besucherzahl war um die Hälfte größer als das letzte Mal. Die Nachfrage nach verwendungsreifen Garnen war allgemein. Sie konnte nicht befriedigt werden. Die nächste Garnbrücke findet am 12. September 1919 statt.

Gerichtliche in Leipzig. Der Besuch der Garnbrücke am Freitag war sehr reger, die Besucherzahl war um die Hälfte größer als das letzte Mal. Die Nachfrage nach verwendungsreifen Garnen war allgemein. Sie konnte nicht befriedigt werden. Die nächste Garnbrücke findet am 12. September 1919 statt.

Gerichtliche in Leipzig. Der Besuch der Garnbrücke am Freitag war sehr reger, die Besucherzahl war um die Hälfte größer als das letzte Mal. Die Nachfrage nach verwendungsreifen Garnen war allgemein. Sie konnte nicht befriedigt werden. Die nächste Garnbrücke findet am 12. September 1919 statt.

Gerichtliche in Leipzig. Der Besuch der Garnbrücke am Freitag war sehr reger, die Besucherzahl war um die Hälfte größer als das letzte Mal. Die Nachfrage nach verwendungsreifen Garnen war allgemein. Sie konnte nicht befriedigt werden. Die nächste Garnbrücke findet am 12. September 1919 statt.

Gerichtliche in Leipzig. Der Besuch der Garnbrücke am Freitag war sehr reger, die Besucherzahl war um die Hälfte größer als das letzte Mal. Die Nachfrage nach verwendungsreifen Garnen war allgemein. Sie konnte nicht befriedigt werden. Die nächste Garnbrücke findet am 12. September 1919 statt.

Gerichtliche in Leipzig. Der Besuch der Garnbrücke am Freitag war sehr reger, die Besucherzahl war um die Hälfte größer als das letzte Mal. Die Nachfrage nach verwendungsreifen Garnen war allgemein. Sie konnte nicht befriedigt werden. Die nächste Garnbrücke findet am 12. September 1919 statt.

**Wasserstand.**  
 (+ bedeutet über, — unter Null.)  
 Wasserstand der Schelde bei Drotha am 13. Juni 1,36 + 14. Juni +1,45

**Schiffverkehr auf der Elbe.**  
 Hafen- und Koorporations-Hafen-Verkehr. Aben a. d. Elbe  
 Aben an der Elbe 12 Juni 1919 Seite hat Raum 694 in Wittenburg

**Hallscher Witterungsbericht.**

	13. Juni 9 Uhr abends	14. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Minimum	754,3	755,5
Thermometer Celsius	22,1	14,4
Rel. Feuchtigkeit %	69	81
Wind	SW 4	SW 3

Maximum der Temperatur am 13. Juni: 25,0 C.  
 Minimum der Nacht vom 13. Juni um 14. Juni: 12,8 C.  
 Niederschlag am 14. Juni 7 Uhr Morgens: 0,0 mm

**Wetterbericht der „Saale-Zeitung“.**  
 Sonntag, den 15. Juni:  
 Zunächst aufziehend; mäßiger Regen, dann abnehmend mit Gewitter.

**Verkaufsstelle Magdeburg**  
 Ausstellungs- und Büro-Räume:  
 Kaiserstrasse Nr. 20. Fernruf Nr. 1662.  
 Reparatur-Werkstätten und Unterstellräume:  
 Stettiner Strasse Nr. 18. Fernruf Nr. 7120.

**Zweignbüro für den Bezirk Halle**  
 Halle a. d. S.,  
 Magdeburger Strasse 59. Fernruf Nr. 5767.



**MERCEDES**  
**DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT**  
**STUTTGART-UNTERTURKHEIM**

**Walhalla-Operetten-Theater.**  
Morgen Sonntag 3<sup>1/2</sup>,  
und abends 8 Uhr:  
Letzte zwei Aufführungen:  
„Die Hochzeit  
des Maharadscha“.  
Nachmittags kleine Preise,  
Kinder halbe Preise.  
Montag Premiere:  
Der Flug um die Welt!  
Eine Revue der Liebelien  
in 5 Bildern.  
Musik v. Viktor Holländer.  
Direktor Fritz Siedl  
in den Hauptrollen.  
Grosses Blumen-Finale.  
Gr. Schaumwoll-Ballett.  
Prolongiert:  
Sahib Nadschura  
mit ihrem wunderbaren  
Dressurakt.  
Vorverkauf eröffnet.  
Kasse ab Sonntag 10 Uhr.

**Peißnitz.**  
Morgen Sonntag: Früh-,  
Nachmittags- und Abends-  
Konzerte  
ausgeführt vom  
Kapellmeister Otto Haupt.  
Im Saale ab 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Ball-Musik.**

**Welt-Panorama**  
Große Ulrichstraße 4/5, I.  
**Die Schweiz:**  
I. Oberengadin.  
II. Lugano-Gee.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 15. Juni 1919, nachmittags und abends  
**Grosses Militär-Konzert,**  
ausgeführt vom Musikkorps der III. Abteil. des Freiwilligen Landes-  
übertrupps. Leitung: Oberkapellmeister Stener.  
Eintritt 60 Pf. Kinder 30 Pf., Absonnerungskarten 10 St. 92. 4  
h 3888/5 F. Winkler.

**Kaffegarten Trotha.**  
Bellebier Ausflugsort. h 392/21  
Kaffee, Kuchen u. Torten. Freyberg-Bräu, Div. Weine.  
Ergebnis ladet ein. Otto Hultaus.

**Kammer-Große Lichtspiele**  
Steinstr. 24  
Ein Programm, das nicht  
überboten werden kann.  
**Eine junge Dame  
von Welt.**  
Nach dem Roman aus der Berliner illustrierten  
Zeitung von Fedor von Zobellitz. — 5 Akte. —  
in der Hauptrolle:  
**Mady Christians**  
**Hugo Flink.**  
**Paul Heidemann**  
in dem humorvollen 3-Akter  
:**Teddy wird verpackt**:  
Hier kann niemand ernst bleiben.  
**Charlie im Gefühlsdusel.**  
Urkomischer Trickfilm.  
**Künstler-Konzert**  
unter Leitung des Violin-Solisten Spätdke.  
Die oberen Räume des  
**Kaiser-Café**  
sind bestens zu empfehlen,  
in Bohnenkaffee mit Torten.  
Erdbeer-Bowle. Schokolade.

**Zoo.**  
Sonntag, den 15. Juni 1919,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Konzert**  
vom  
Kapellmeister Otto Haupt.  
Eintrittspreise:  
Erwachsene 1.— M.  
Kinder 0.50

**St. Nikolaus.**  
Teleph. 1157. Nikolaiftr. 9-11.  
Sonntag, den 15. Juni,  
von 4 Uhr an:

**Tanz,**  
wogu früh, einladet V. 900/5  
P. Schreier.

**Goldener Adler**  
Herrlich. Garten-  
lokal h Gr.  
Saal  
dezent Weinstube  
Neu eröffnet!

**Osisebad**  
**Ahlbeck**  
Aufnahme in Prospekt. Inbetrieb-  
nahme durch die Badeverwaltung.

**UT**  
Leipzigerstrasse  
Nr. 88  
Parasol Nr. 1224  
**Henny Porten**  
in dem wechselvollen  
Drama in 4 Akten  
**Die Schuld**  
Vorführung:  
3.00, 5.00, 7.10, 9.30 Uhr  
**Lenas noble  
Bekanntheit**  
Ein Lustspiel in 3 Akten,  
mit köstlichem Humor  
Hauptrolle:  
Lena Ammel  
Vorführung:  
4.10, 6.20, 8.30 Uhr  
**Die neuesten  
Wochenberichte**  
(Messer-Woche)  
Beginn 3 Uhr  
Alte Promenade  
Nr. 11a  
Parasol Nr. 6788  
**Wenn Herzen  
scheiden, die sich  
einst geliebt . . .**  
oder  
**Die v. Stamme Asra**  
Liebesroman aus den  
Zigeuner- u. Künstler-  
kreisen i. 5 Abteilungen  
Vorführung:  
2.40, 4.30, 6.40, 9.00 Uhr  
**Einen Augenblick,  
gleich fertig**  
Lustspiel in 2 Akten  
Lachen ohne Ende  
Hauptrolle:  
Curt Vespermann  
Vorführung:  
4.00, 6.10, 8.20 Uhr  
Beginn 2.40 Uhr  
Die Abend-Vorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

**Ganz Halle geht**  
morgen Sonntag, den 15. d. Mts.  
zum  
**Box-Kampf**  
im  
**Olympia-Park (Radrennbahn).**

**Verein der Deutschen demokratischen Partei Halle a. S.**  
Sonabend, den 14. Juni, abends 8 Uhr  
in der Aula des Reformgymnasiums, Freiesfeldstrasse  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagungsordnung:  
1. Beratung der neuen Vereinsstatuten.  
Der Entwurf liegt im Parteilbüro, Leipziger Straße 21, zur Einsicht aus.  
2. Bericht der Abgeordneten zur Landesversammlung.  
Es werden sprechen:  
Herr Geh.-Rat Dr. Hildebrand u. a. über:  
**Wohlfahrtsministerium, Bevölkerungspolitik, Volks-  
hochschulen, Schulleitung.**  
Herr Dr. Schreiber u. a. über:  
**Aufhebung der Magistrate, Gemeindesteuergesetz,  
Landeskulturbehörden.**  
Unsere Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht und gebeten, Freunde  
und Bekannte mitzubringen. Gänge willkommen. h 3315/5  
Der Vorstand.

**Städtisches Solbad Wittekind.**  
Mittwoch, den 12. Juni 1919, abends 8 Uhr  
**Großes Wohltätigkeits-Konzert**  
zum Besten der aus Elbfisch-Verbringen  
vertriebenen Deutschen,  
ausgeführt  
von der Kapelle des Füllier-Regts. Nr. 36.  
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.  
Eintrittspreise:  
für Erwachsene 1.— M., 1988/5  
für Kinder 50 Pf.  
Die künftige Korrespondenz ist vom Magistrat erlassen.  
Vorverkauf bei Heinrich Holban, Gr. Ulrichstr. und Reinhold  
Koch, Alte Promenade.

**5. T.**  
24. 6. 51. L. A. F.  
**Fr. z. St.**  
24. 6. 51. L. A. F.  
**Unterricht**  
**Tanz-Akademie Artmann**  
Geschäftsst.: Hagelburgerstr. 31p  
Für einen meiner streng vor-  
genommenen  
Tanz-Lehrzirkel  
erbitte noch gefl. Anmeldungen  
Für meinen extra  
Sonderzirkel  
(ca. 10 Paare) erbitte noch gefl.  
Anmeldungen von Damen u.  
Herren besseren Standes, ge-  
lehrt werden alle Tänze, auch  
Fox-Trot, Boston usw.  
Anmeldungen L. meine Herbst-  
zirkel können schon jetzt ent-  
gegen.  
W. Artmann, gegen Leudow-  
str. 10, Bismarckstr. 100 empficht.

**Wo? Treffpunkt?**  
**Im Kaffee Fromm,**  
Bücherstr. 3, Eingang Königstr.  
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, den 15. Juni 1919,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
Volksvorstellung  
bei kleinen Preisen:  
**Belinde.**  
Liebesstück  
von Herbert Eulenberg.  
Abds. 7<sup>1/2</sup>, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Der Zigeunerbaron.**  
Operette v. Joh. Strauß.  
Montag, den 16. Juni 1919,  
Anfg. 7<sup>1/2</sup>, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Undine.**  
Oper von Lortzing.

**Thalia-Theater.**  
Gastspiel  
des Stadttheaters-Berlins.  
Sonntag, den 15. Juni 1919  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Jugend.**  
Liebesdrama von Max Halbe.

Angebot:  
**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.**  
ca. 150 Zimmer  
in einladender bis ganz  
reicher Ausführung.  
Möbelfabrik  
**Albert Marlik Nadt.**  
n. Richard Ziemer  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Apollo-Theater**  
Gastspiel des Städt.  
Theaters.  
Genie und Schicksal 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Die Czardasfürstin**  
Operette von E. Raftman  
mit Emmy Sturm  
in der Hauptrolle.  
Gaulin Renald  
Hans Schabert  
von Österreich  
in München a. G.  
Vorverkauf 9-1 u. 5-1/2.  
Sonntag ununterbrochen.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag, den 15. Juni 1919,  
17-19 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
und nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Kur-Konzert**  
ausgeführt von der  
Kapelle des Füllier-Regts.  
Nr. 36.  
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.  
Eintrittspreise:  
für Frühkonzert 40 Pf.,  
für Nachmittagskonzert 50 Pf.,  
für Kinder 40 Pf.  
Dauerkarten haben Günstigkeit.  
Mittwoch, d. 12. Juni 1919,  
abends 8 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
zum Besten der aus Elbfisch-  
Verbringen vertriebenen Deutschen.  
Vorverkauf bei Holban  
und Koch.

**Sanssouci.**  
Am Freitag. — Telefon 3785.  
Sonntag von 3 Uhr ab V. 390/5  
**Tanz.**  
Täglich frische Erdbeeren.

**Saalschloss-Brauerei**  
Dienstag, den 17. u. Mittwoch, den 18. Juni  
**3 Elite-Konzerte**  
**Johann Strauss aus Wien**  
(ehem. k. k. Hofballmusikdirektor)  
mit seiner gesamten Kapelle (40 Mann).  
PROGRAMME:  
Dienstag, abds. 8 Uhr: „Die Operette einst u. jetzt“  
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: „Populäres Konzert“  
Mittwoch, abds. 8 Uhr: „Wiener Lieder“  
Konzerte finden im Garten oder Saal statt, je nach  
Witterung.  
Harten für jedes Konzert Mk. 3.10  
bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung.  
Alle Promenade 1a.

**Hippodrom**  
Wintergarten.  
Dir.: Georg Arndt.  
Heute Sonnabend abend pünktlich 8 1/2 Uhr ringen:  
**Urbansky gegen J. Pfaff.**  
**v. d. Heydt gegen Metzner**  
Weltmeister i. mittelgew. Meisv. Deutsch-  
Paris 1914. land 1913.  
Wer aus diesen Kämpfen heute abend als  
Sieger hervorgeht ringt morgen Sonntag  
abend um den 1. und 2. Preis.

Morgen Sonntag abend ringen ebenfalls  
die Besiegten von heute Sonnabend um  
den 3. und 4. Preis.  
Ausserdem findet heute Sonnabend, wenn es die  
Zeit erlaubt, noch ein spannender Boxkampf statt.  
Die Ringkämpfe beginnen zuerst und zwar pünktlich  
9 Uhr, bei schönem Wetter im Garten.  
Morgen Sonntag abend nach Beendigung der  
Kämpfe Preisverteilung an die Sieger.  
Die Prämie von 3000 Mark zerfällt in 4 Teile:  
I. Preis M. 1200.—, II. Preis M. 800.—, III. Preis M. 600.—,  
IV. Preis M. 400.—.  
**Der Reitsport**  
findet täglich von 4 Uhr nachm. ab in Spitzengasse,  
bei gutem Wetter im Garten statt.  
Für Kinder zum Reitsport bedient erzieher. Preis.  
Vorzügliches Pferdematerial.  
323 5  
Gute Speisen und Getränke.